



Marktbericht

- OBST und GEMÜSE -

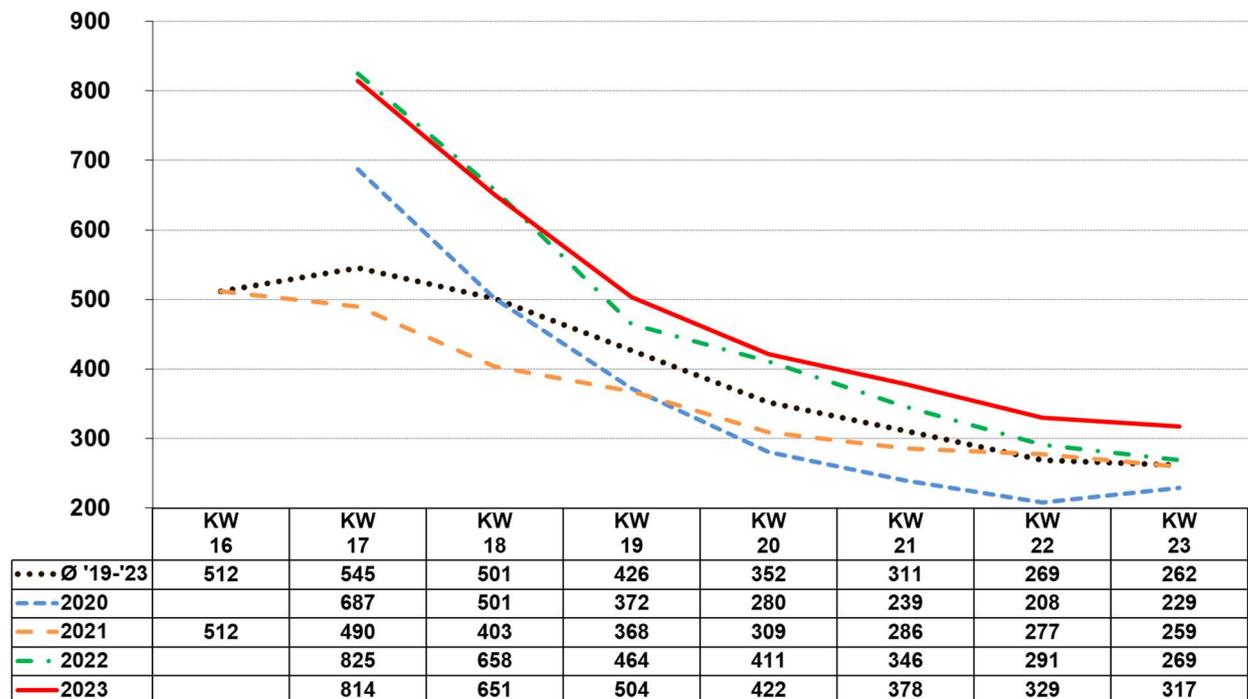
mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 23/ 23 vom 14.06.2023 für den Zeitraum 05.06. – 09.06.2023

Aprikosen

Spanische Früchte dominierten und wurden am ehesten von italienischen flankiert. Abladungen aus Frankreich ergänzten. Aus der Türkei kamen zum einen Matador; zum anderen trafen auch erste Zuckeraprikosen ein, die in Hamburg 25,- € je 10 kg und in Berlin 4,- € je kg kosteten. Insgesamt hatte sich die Verfügbarkeit ausgedehnt; sie reichte leicht aus, um den Bedarf zu decken. Die Nachfrage zeigte sich durchaus freundlich, die Kunden griffen gerne zu. Besonders farblich sehr ansprechende Offerten konnten flott untergebracht werden. Mitunter etablierte sich auf den Märkten eine weite Preisspanne, hervorgerufen durch eine divergierende Qualität und uneinheitliche Sortierungen. Infolge der verstärkten Anlieferungen tendierten die Notierungen der italienischen und spanischen Chargen aber durchaus auch abwärts.

Durchschnittspreise spanischer Aprikosen in € / 100 kg



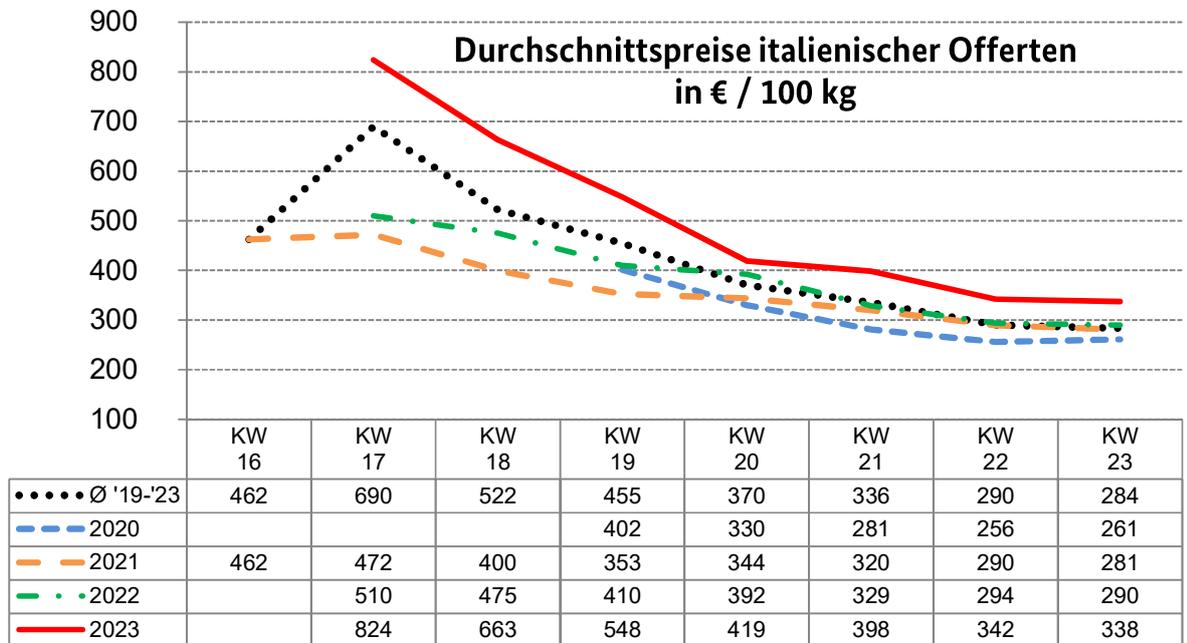
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

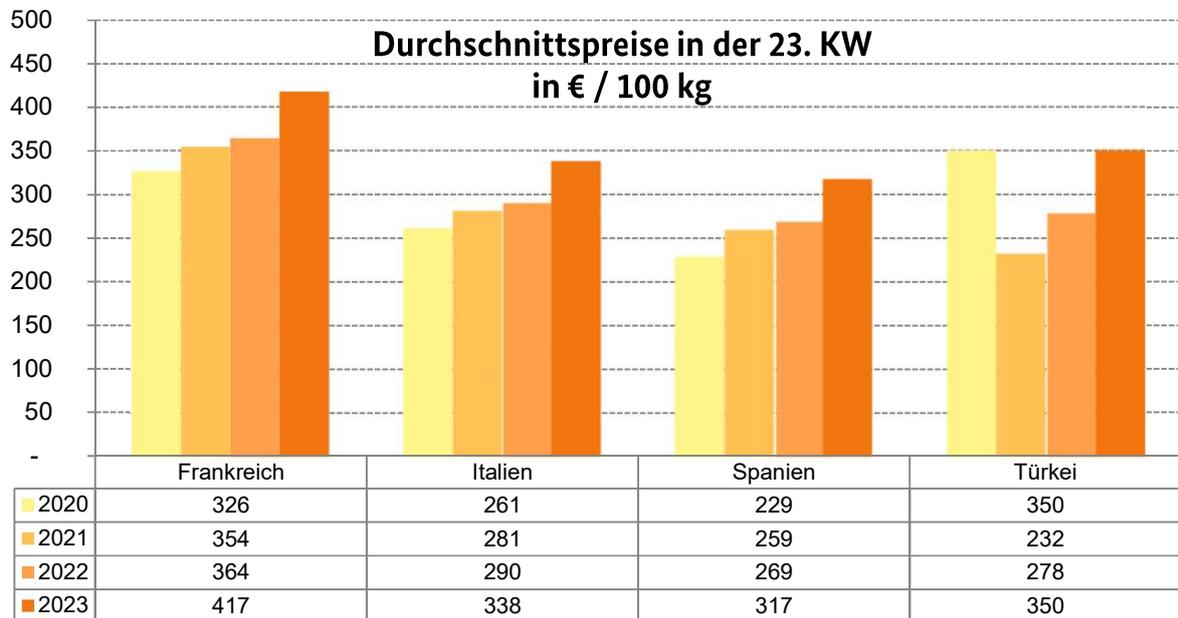
Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Aprikosen

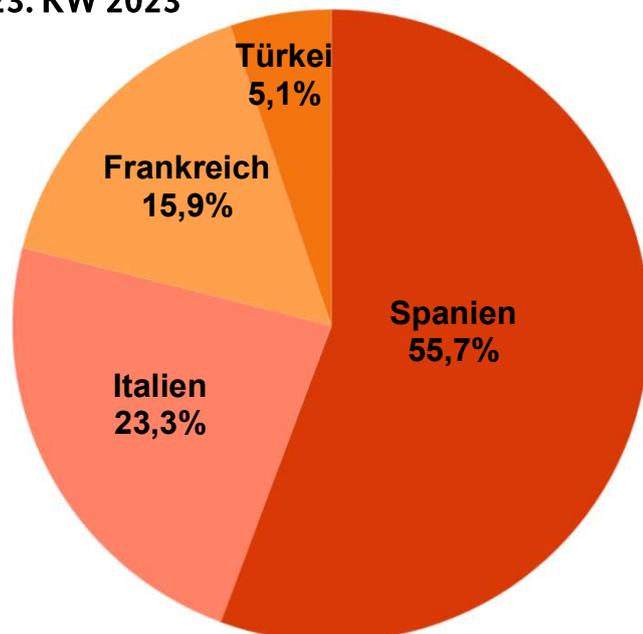
Durchschnittspreise italienischer Offerten
in € / 100 kg



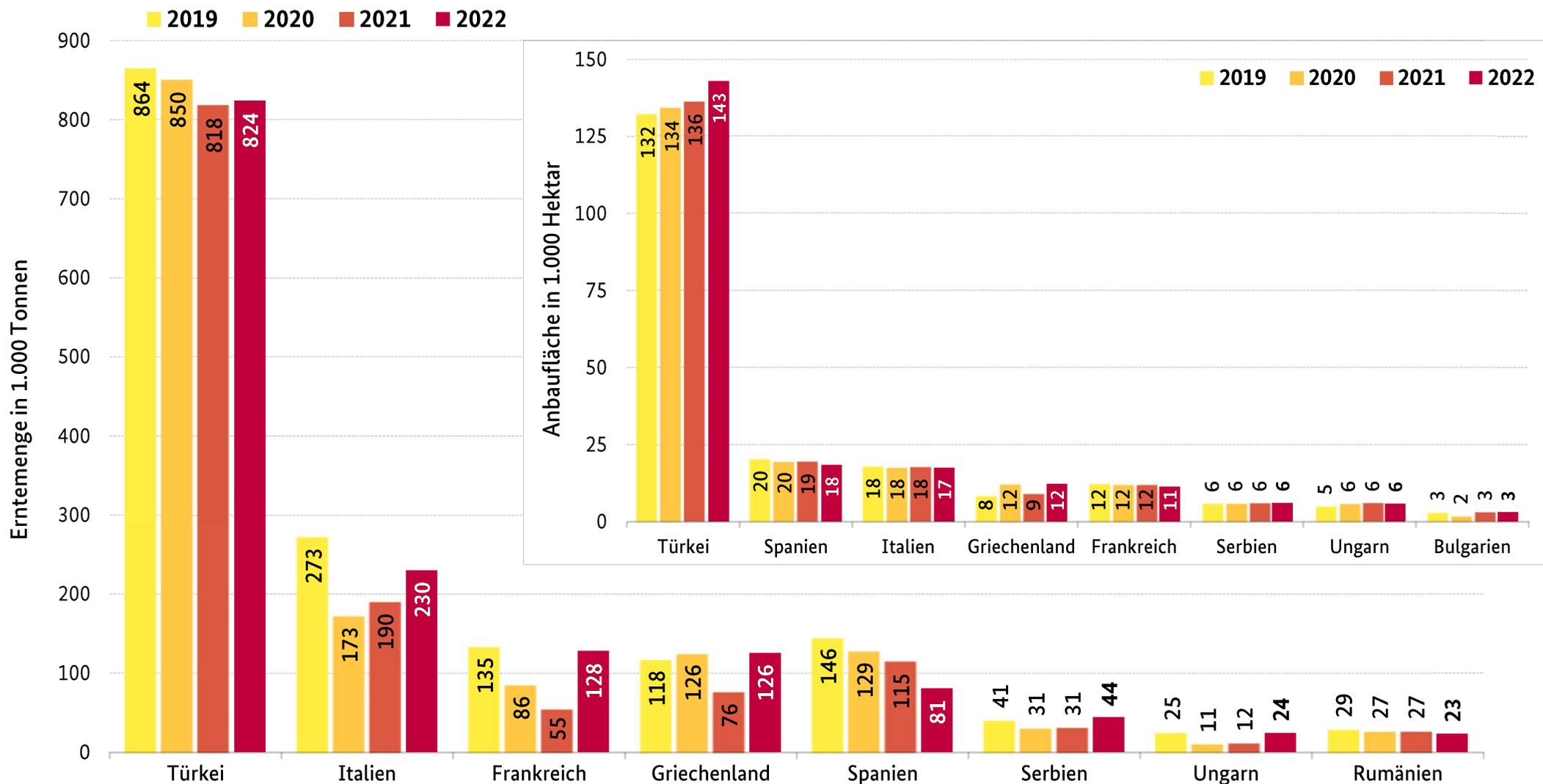
Durchschnittspreise in der 23. KW
in € / 100 kg



Marktanteile in der 23. KW 2023

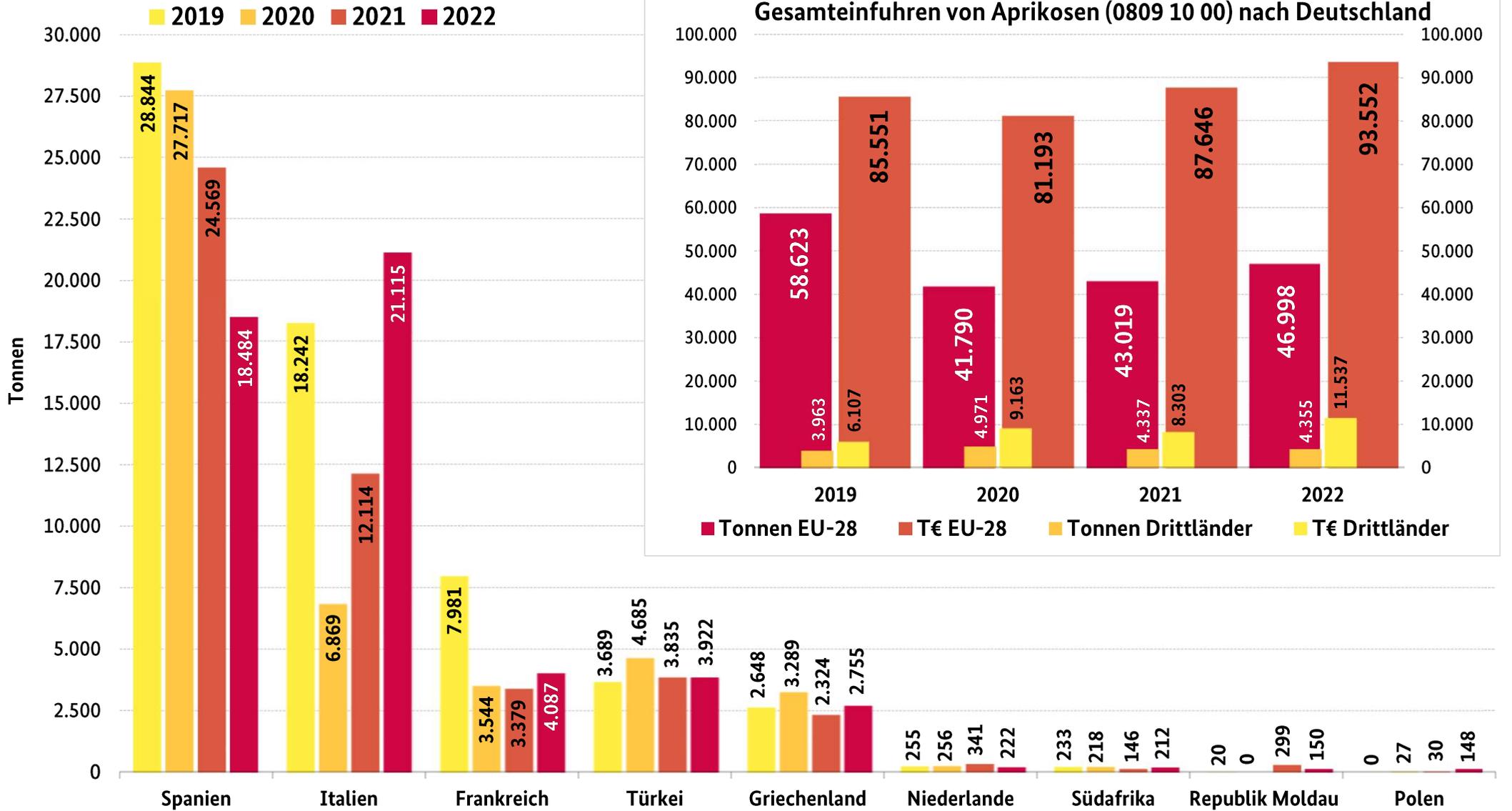


Erntemengen und Anbauflächen von Aprikosen in Europa

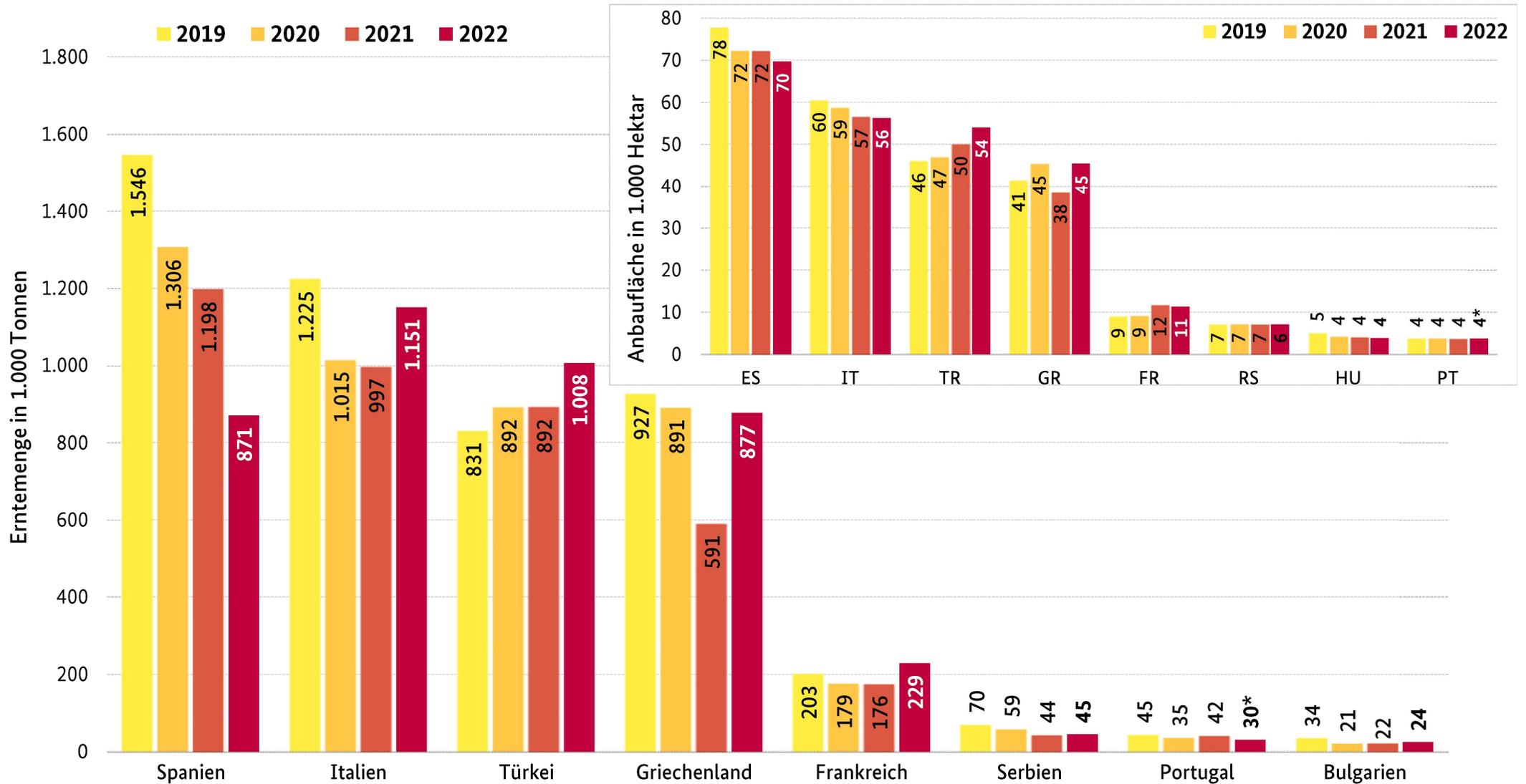


Anmerkung: Zahlen Ungarn 2022 geschätzt

Einfuhren von Aprikosen (0809 10 00) nach Deutschland aus den wichtigsten Herkunftsländern



Erntemengen und Anbauflächen von Pfirsichen und Nektarinen in Europa



Anmerkung: : Fläche Ungarn 2022 geschätzt
 * = vorläufige Daten

Äpfel

Das Interesse der Kunden schwenkte langsam aber sicher von der altertümlichen europäischen Ware auf die Importe aus Übersee über. Zwar hatten die inländischen Partien von der Menge her gesehen noch die Spitzenposition inne, jedoch schmolz ihre Präsenz unübersehbar dahin. Auch die italienischen und französischen Produkte verloren augenscheinlich an Bedeutung. Demgegenüber hatte sich die Relevanz der neuseeländischen Abladungen verstärkt: Speziell Royal Gala und Cox Orange standen bereit. Südafrikanische Braeburn gewannen ebenfalls Marktanteile. Aus Chile kamen überwiegend Royal Gala und Elstar. Die Versorgung harmonierte hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Die Händler hatten daher nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren. Aufgrund eines zu üppigen Angebotes mussten sie aber dennoch manchmal leichte Vergünstigungen gewähren.

Birnen

Südafrikanische Abladungen herrschten vor; chilenische und argentinische schlossen sich an. Früchte aus den Niederlanden, Belgien, Italien und der Türkei kamen über einen ergänzenden Status nicht hinaus. In Berlin tauchten zum Wochenende hin mit spanischen Castell erste europäische Sommerbirnen auf. Die Nachfrage konnte dank einer angewachsenen Verfügbarkeit ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Preise veränderten sich nicht wesentlich. Hier und da senkten die Vertreter ihre Aufrufe ein wenig, was dem anschließenden Absatz durchaus guttat. In München vergünstigten sich chilenische Forelle infolge von konditionellen Problemen sowie Packham's Triumph aus Südafrika und Argentinien.

Tafeltrauben

Die chilenischen und südafrikanischen Importe schwächten sich unisono ab, stattdessen trafen verstärkt italienische und ägyptische Partien ein. Indische Thompson Seedless verabschiedeten sich aus der Vermarktung. Das Interesse konnte insgesamt ohne größere Anstrengungen gestillt werden. Verschiedentlich hatten sich die Unterbringungsmöglichkeiten infolge des sommerlichen Wetters verbessert. Aus Italien stammten neben Black Magic und Victoria auch Flame Seedless; die Offerten waren zwar fast allesamt teurer als die Importe aus Übersee, generierten aber dennoch eine freundliche Beachtung. Insgesamt blieben die Bewertungen in der Regel konstant. Lediglich qualitativ angeschlagene Artikel mussten selbstredend mit Verbilligungen abgegeben werden.

Erdbeeren

Die Verfügbarkeit hatte sich infolge der sommerlichen Witterung merklich ausgedehnt. Einheimische Früchte herrschten augenscheinlich vor. Sie wurden von niederländischen Chargen flankiert. In Berlin und Hamburg gab es daneben noch sehr ansprechende polnische Abladungen, die auf einen freundlichen Zuspruch stießen. Griechische und belgische Anlieferungen spielten nur noch eine untergeordnete Rolle, italienische verschwanden im Wochenverlauf aus dem Geschäft. Die Nachfrage hatte sich zwar verstärkt, dies genügte aber nicht, um mit der ausgeweiteten Versorgung Schritt zu halten. Bestände bauten sich auf. Die Händler reagierten mit gewährten Verbilligungen. Dennoch gelang eine Räumung nicht immer.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Zufuhren dominierten; ihre Präsenz hatte nochmals zugelegt. Italienische Zuflüsse folgten von der Bedeutung her. Wenige türkische und griechische Abladungen hatten lediglich ergänzenden Charakter. Französische Chargen waren lediglich in Köln anzutreffen. Generell war das Interesse nicht besonders stark ausgeprägt. Es konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die Bewertungen entwickelten sich uneinheitlich: Meist tendierten sie abwärts, Verteuerungen waren aber ebenso zu beobachten. Vor allem die bei den Kunden beliebten Kaliber AA wiesen anziehende Notierungen auf. Paraguayos und Platerinas generierten dank sehr ansprechender organoleptischer Eigenschaften hinreichend Beachtung und wurden in Berlin flott verkauft.

Kirschen

Spanische Anlieferungen bildeten die Basis des Sortimentes. Türkische Früchte gewannen merklich an Bedeutung: Es konnte verstärkt auf Napoleon und Sahili zugegriffen werden. Aus Griechenland kamen Pella. Italien lieferte Ferrovia, die hinsichtlich Geschmack und Festigkeit überzeugen konnten. Generell verliefen die Geschäfte in einem ruhigen Rahmen. Die Unterbringungsmöglichkeiten

hatten sich infolge des sommerlichen Wetters durchaus verbessert. Die Notierungen der spanischen und italienischen Früchte sanken oftmals ab. Einzig Berlin berichtete bei den spanischen Produkten von steigenden Bewertungen, da sich das Angebot verknappte: Bis zu 13,- € je kg sollte man in der Hauptstadt bezahlen. Türkische und griechische Chargen verteuerten sich oftmals. Erste einheimische Produkte trafen ein: In Hamburg stießen sie nur auf wenig Begeisterung: Uneinheitlich sortiert und ausgefärbt, waren sie bei den Kunden nicht sonderlich beliebt. In Frankfurt hingegen fanden sie schnell Käufer, da sie hinsichtlich ihres Geschmacks überzeugten. In Köln konnten die inländischen Artikel ab Freitag erworben werden, während sie in München bereits am Montag zur Verfügung standen.

Zitronen

Spanische Anlieferungen überwogen vor südafrikanischen. Italienische und griechische Zufuhren hatten höchstens komplettierenden Charakter, türkische Importe verschwanden gänzlich aus dem Sortiment. Die Nachfrage konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Meistens blieben die Notierungen konstant. Spanische Verna verteuerten sich verschiedentlich ein wenig. In Frankfurt sanken hingegen die Bewertungen der südafrikanischen Ware etwas ab.

Bananen

Angebot und Nachfrage hielten sich hinreichend die Waage. Die Händler hatten somit nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren. Verschiedentlich korrigierten sie ihre Aufrufe nach unten, um die Unterbringungsmöglichkeiten zu verbessern.

Blumenkohl

Die Geschäfte wurden überwiegend mit deutschen Produkten getätigt, Abladungen aus Italien, Belgien und den Niederlanden waren nur sehr selten anzutreffen. Verschiedentlich standen die inländischen Artikel auch konkurrenzlos bereit. Das Interesse war nicht besonders intensiv und konnte ohne Probleme gestillt werden. Die Notierungen blieben oftmals konstant, hier und da verzeichnete man aber auch leichte Vergünstigungen.

Salate

Deutsche Offerten herrschten vor. Im Bereich der Bunten Salate, Endivien und Kopfsalaten wurden sie von belgischen Artikeln flankiert. Im Segment der Eissalate gab es neben den einheimischen Chargen noch niederländische und wenige spanische Anlieferungen; letztere verabschiedeten sich aber zunehmend aus dem Geschehen und waren nicht mehr an allen Plätzen vertreten. Generell verlief der Handel in recht ruhigen Bahnen. Der Bedarf konnte unisono mit Leichtigkeit befriedigt werden. Preislich tat sich nicht allzu viel: Von den üblichen Schwankungen abgesehen, verharrten die Bewertungen meist auf dem Niveau der Vorwoche. In Hamburg verteuerten sich Endivien sowie Eissalate aus Deutschland etwas. Kopfsalate, Feldsalate und Bunte Salate wurden dort hingegen günstiger, da das Interesse nicht mit den ausgeweiteten Zufuhren Schritt halten konnte. In Köln verbilligten sich Bunte Salate aus Belgien und Deutschland.

Gurken

Einheimische, belgische und niederländische Chargen teilten sich bei den Schlangengurken das Marktgeschehen untereinander auf. Die Verfügbarkeit wuchs an und überragte die Unterbringungsmöglichkeiten. Die Händler reagierten darauf mit gesenkten Forderungen, was den anschließenden Absatz wenigstens etwas belebte. Frankfurt berichtete von steigenden Notierungen bei den inländischen Offerten. In Köln verzeichnete man stabile Bewertungen, da sich Angebot und Nachfrage hinreichend die Waage hielten. In München mussten die Kunden einstandsbedingt tiefer in die Tasche greifen. Minigurken stammten überwiegend aus Deutschland und den Niederlanden. Bei konstant verlaufenden Geschäften veränderten sich die Preise nicht wesentlich.

Tomaten

Niederländische und belgische Anlieferungen herrschten augenscheinlich vor. Französische Rispeware und Kirschtomaten trafen alleinig in Frankfurt ein. Italien beteiligte sich lediglich mit Kirschtomaten an der Vermarktung, welche sich punktuell im Wochenverlauf aus dem Handel verabschiedeten. In Berlin tauchten polnische Fleischtomaten auf, die, obwohl sie recht günstig waren, keinen wesentlichen Einfluss auf die Notierungen der belgischen Konkurrenz hatten. Einheimische Früchte standen an der Preisspitze und ließen sich trotzdem freundlich unterbringen. Generell genügte die

Verfügbarkeit, um das Interesse ohne größere Anstrengungen zu stillen. Die Bewertungen blieben zwar nicht immer konstant, die Preisschwankungen hielten sich aber im üblichen Rahmen.

Gemüsepaprika

Niederländische, belgische und türkische Anlieferungen bildeten die Basis des Sortimentes. Flankiert wurden die Importe von wenigen einheimischen Partien, die aber längst nicht auf allen Märkten vorzufinden waren. Die Geschäfte verliefen in der Regel recht ruhig. Die Versorgung reichte aus, um den Bedarf zu befriedigen. Preislich tat sich nicht allzu viel: Leichte Verteuerungen waren ebenso zu beobachten wie kleinere Vergünstigungen. Dabei war jedoch keine klare Linie zu erkennen, viel mehr schwankten die Preise in Abhängigkeit der Verfügbarkeit und der Einstandsforderungen.

Spargel

So langsam bog die Kampagne auf die Zielgerade ein: Die dominierenden inländischen Anlieferungen schränkten sich ein und auch das Interesse war nicht mehr so stark. Eine gewisse Kundensättigung war nach Pfingsten nicht von der Hand zu weisen. Die Verfügbarkeit begrenzte sich punktuell allerdings so kräftig, dass die Händler ihre Aufrufe problemlos heraufsetzen konnten. Polnische Stangen waren günstiger als die inländischen und konnten in der Regel flott untergebracht werden. In Hamburg und Berlin tauchten sogar, für den Saisonzeitpunkt sehr unüblich, peruanische Stangen auf. Abladungen aus Griechenland und den Niederlanden komplettierten das Geschehen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Die Saison von polnischen Himbeeren startete. Erste inländische Johannisbeeren kosteten 6,- € je 500-g-Schale. Die Preise für Haushaltsware und Gemüsezwiebeln blieben stabil, während das Angebot aus den Niederlanden nahezu auf dem Markt verschwand. Lauch aus allen Lieferländern blieb teuer.

Hamburg

In Anbetracht der Ernteverzögerungen infolge der kühlen Nächte werden heimatische Johannisbeeren und Preiselbeeren erst in der 24. KW debütieren. Brombeeren wurden zu 2,90 € je 250-g-Schale eingeführt. Ihre Premiere feierten Clementinen aus Südafrika in der Größe 1X zu 24,- € je 10-kg-Verpackung. Rotschalige Pflaumen aus Spanien starteten in kleinfallender Version zu 22,- € je 5-kg-Packstück. Die Sorte Black Giant in 10*1-kg-Schalen kostete 18,- €. Deutsche Zucchini eröffneten zu 12,- € je 5 kg in die Saison. Gleichmäßig sortierte Buschbohnen und Wachsbohnen aus Polen läuteten die europäische Kampagne zu 6,- € je kg ein. Zunehmende Konditionsprobleme verbilligten spanische Gemüsezwiebeln sowie Haushaltsware aus Neuseeland und Australien.

München

Aus den südwestdeutschen Anbaugebieten trafen zunehmende Mengen an Himbeeren und Kulturheidelbeeren ein, die auf eine freundliche Nachfrage stießen. Saftorangen erfreuten sich temperaturbedingt einer guten Aufnahme; ägyptische und marokkanische Importe konnten sich besser einbringen, da die spanische Warendecke immer dünner wurde. Der Absatz von Dessertmelonen und Wassermelonen blieb weiter hoch. Südamerikanische Frischfeigen und Limetten wurden stetig aufgenommen. Zur Wochenmitte standen erste nennenswerte Mengen an neuseeländischen Hayward-Kiwi im Angebot. Nur wenig reichlichere Buschbohnen mit nach wie vor großen Anteilen aus marokkanischer Produktion notierten nur wenig schwächer. Kurzfristig verknappte inländische Frühlingszwiebeln verteuerten sich deutlich. Neben spanischem und portugiesischem Lauch stammten auch erste Offerten aus Frankreich und Belgien aus der diesjährigen Kultur; insgesamt blieben die Forderungen fest. Anhaltend reichliche Pfifferlinge konnten nochmals zu günstigeren Konditionen geordert werden. Bei Steinpilzen ergab sich je nach Provenienz eine große Preisspanne; während südafrikanische Produkte noch über 40,- € je kg kosteten, konnte rumänischen Chargen bereits ab 25,- € je kg erworben werden.

Berlin

Dank des hochsommerlichen Wetters wurden Wassermelonen aus Costa Rica, Griechenland, Marokko und Spanien omnipräsent, erfreuten sich großer Beliebtheit und räumten, je nach Qualität und Kerngehalt, zu 1,10 bis 1,55 € je kg stets zeitnah. Das Angebot an Speisepilzen wuchs, etwas früh in

der Saison, ebenfalls merklich an: Pfifferlinge aus Belarus und Serbien waren allgegenwärtig und kosteten zwischen 8,- und 15,- € je kg. Am Freitag fanden sich dann auch erste Steinpilze aus Rumänien in kleinstmengen am Platz, welche jedoch über ihr Nischendasein nicht hinauskamen.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	109	106	100	87		80			96
Boskoop	Deutschland	75/80	110	116	108	95		95			
Boskoop	Deutschland	80/85	115	150	130	130	130				
Braeburn	Deutschland	lose	113	109	111	110	125	105	110	106	
Braeburn	Deutschland	75/80	117	144	129	133	140	125			
Braeburn	Italien	lose		120	120	120					120
Braeburn	Italien	70/75	135	118	118	114		100			130
Braeburn	Italien	75/80	124	128	133	140		117	220		140
Braeburn	Südafrika	75/80		189	198	200	189			202	
Campur/Red Chief	Italien	80/85	105	158	153	144	178	110			
Cox Orange	Neuseeland	70/75	184	204	207	208				208	
Cox Orange	Neuseeland	75/80	206	191	189	200		200			200
Elstar	Chile	70/75	201	242	227	219	219				
Elstar	Chile	75/80	189	236	243	243	225		245	249	
Elstar	Deutschland	lose	107	105	105	104	128	90	110	106	100
Elstar	Deutschland	75/80	119	129	124	118	135	110			
Elstar	Niederlande	lose	110	105	105	105			105		
Gala	Polen	lose			100	100					100
Golden Delicious	Deutschland	lose	106	103	101	103	110			101	
Golden Delicious	Italien	70/75	118	130	131	130		100			140
Golden Delicious	Italien	75/80	137	142	143	143	178	110		130	150
Golden Delicious	Polen	lose			100	100					100
Granny Smith	Frankreich	70/75		144	147	147	133			150	
Granny Smith	Italien	lose	110	120	120	120					120
Granny Smith	Italien	70/75	120	119	119	130				130	
Granny Smith	Italien	75/80	141	137	135	137	178	115			135
Granny Smith	Italien	80/85	160	155	154	151	178				150
Honeycrunch	Deutschland	70/75		278	280	280					280
Honeycrunch	Deutschland	80/85		200	200	200		200			
Jazz	Frankreich	75/80	250	237	238	242	231	230	245	230	265
Jazz	Italien	70/75	240	240	237	237		229			250
Jazz	Italien	75/80	250	260	260	260					260
Jonagold	Deutschland	lose	105	105	105	107	108	100		110	110
Jonagold	Deutschland	80/85	150	120	120	120					120
Kanzi	Deutschland	75/80	191	191	191	178	215	170			
Kanzi	Deutschland	80/85		175	178	180				180	
Kanzi	Italien	70/75	220	205	202	203		200			210
Kanzi	Italien	75/80	210	222	223	224		210	250		215

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023					
Nikoter	Deutschland	lose		148	155	160	145				175
Pink Lady	Frankreich	75/80		227	229	236	259	215		230	
Pink Lady	Frankreich	80/85		261	260	260					260
Pink Lady	Italien	70/75	218	201	201	196		175			230
Pink Lady	Italien	75/80	226	220	219	218	242	200	240	199	240
Pinova	Deutschland	lose	119	114	113	114	125			110	
Sonstige Clubsorten	Neuseeland	70/75		221	221	221			221		
Sonstige Clubsorten	Neuseeland	75/80	241	230	230	225	225				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	182	170	170	160					160
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	157	183	182	180		144		204	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	113	120	120	119	128			115	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	75/80	120	160	167	168	145				194
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose		125	125	132				132	
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	160	177	185	185	185				
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	197	225	220	209				218	190
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	180	166	165	163	192	161			
Topaz	Deutschland	lose		125	127	124	130			121	
Wellant/Frisco	Deutschland	lose		113	113	147	150				120
Wellant/Frisco	Deutschland	80/85		120	120	120		120			
Wellant/Frisco	Niederlande	lose		150	150	150	150				
Wellant/Frisco	Niederlande	75/80		170	170	170			170		
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70	151	216	217	217	217				
Abate Fetel	Argentinien	70/75	190	260	270	270					270
Abate Fetel	Argentinien	75/80	206	272	273	272				270	275
Abate Fetel	Chile	70/75	198	235	245	246	244		270	233	250
Abate Fetel	Chile	75/80	219	250	258	248		246			280
Abate Fetel	Chile	80/85		266	317	318	318				
Abate Fetel	Südafrika	65/70	160	203	193	221		200			250
Abate Fetel	Südafrika	70/75	202	244	224	247	262	228			270
Abate Fetel	Südafrika	75/80	215	249	261	279		254	310		300
Conference	Belgien	lose	160	171	174	169			160		180
Conference	Niederlande	lose	136	165	169	176	170	200	165		
Forelle	Chile	65/70	215		196	236		236			
Forelle	Chile	70/75	226	263	267	259	252	240		269	
Forelle	Südafrika	65/70	223	234	238	236	196	236			250
Forelle	Südafrika	70/75	225	257	271	268	274	248		278	273
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	93	226	223	212				212	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	118	135	133	132	140	120		136	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	128	138	135	136	152	124			
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	148	156	156	156	156				
Rote Williams Christ	Argentinien	70/75		248	236	231				231	
Santa Maria	Türkei	70/75	255	206	201	207					207
Williams Christ	Argentinien	65/70		230	230	220		220			
Williams Christ	Argentinien	70/75		260	260	250					250
Williams Christ	Argentinien	75/80	206			260					260
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	407	543	499	463	428	400		489	479
Crimson Seedless	Chile	/	341	399	380	375	399	338	390	367	397
Crimson Seedless	Südafrika	/	347	385	364	350		333		367	
Thompson Seedless	Chile	/	299	345	354	340	356	333			
Victoria	Italien	/	382	520	484	445	431	400	404	468	470

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Erdbeeren</u>											
/	Belgien	/	483	483	467	467	500		510	471	425
/	Deutschland	/	366	578	467	392	405	371	419	371	407
/	Griechenland	/		365	293	249				322	236
/	Italien	/		403		300					300
/	Niederlande	/	564	608	506	516	485	400	519		525
/	Polen	/	444	645	711	568		320			573
<u>Aprikosen</u>											
/	Frankreich	/	364	412	389	417	441	356	414	439	406
/	Italien	/	290	398	342	338	314	273	350	356	312
/	Spanien	/	269	378	329	317	358	261	322	322	326
/	Türkei	/	278	325	323	350	315	329		340	450
<u>Süßkirschen</u>											
großfruchtig	Deutschland	/	717			853	975			839	
großfruchtig	Griechenland	/	482	700	741	803	1.325			709	923
großfruchtig	Italien	/	612	1.100	1.185	944	1.050	820	1.019	988	923
großfruchtig	Spanien	/	622	874	887	779	1.222	739	850	677	1.075
großfruchtig	Türkei	/	565	750	750	794		750		769	891
kleinfruchtig	Deutschland	/	476			800	800				
kleinfruchtig	Italien	/		700		867					867
kleinfruchtig	Spanien	/	431	545	490	533		490			750
kleinfruchtig	Türkei	/	538			693		640			825
<u>Nektarinen</u>											
gelbfleischig	Italien	AA	310		544	498	300		350	525	
gelbfleischig	Italien	A	321	412	442	463	375			472	
gelbfleischig	Spanien	AA	373	467	482	452	451	373	491	489	426
gelbfleischig	Spanien	A	321	416	422	410	409	345	390	461	380
gelbfleischig	Spanien	B	234	313	280	282	265	272	260		309
weißfleischig	Spanien	AA	420		500	435		380	481		450
weißfleischig	Spanien	A	366	447	456	440	457	359		500	
weißfleischig	Spanien	B	250	358	389	357	423	338			
<u>Pfirsiche</u>											
gelbfleischig	Griechenland	AA			307	322				322	
gelbfleischig	Griechenland	A			338	300	300				
gelbfleischig	Italien	AA	307		437	455			350	469	
gelbfleischig	Italien	A	255	400	478	430	375			433	
gelbfleischig	Spanien	AA	360	424	443	431	462	360	403	472	393
gelbfleischig	Spanien	A	310	366	386	391	415	328	420	417	360
gelbfleischig	Spanien	B	217	293	284	276	255	260			306
weißfleischig	Spanien	AA	389	663	576	411	460	366	475		450
weißfleischig	Spanien	A	342	445	464	361	415	338	380		
weißfleischig	Spanien	B	248	335	325	272		272			
<u>Pflaumen</u>											
/	Spanien	/		240		408		440			360
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	30/33	266	327	327	318	393	280			
/	Chile	36/39	160		315	315					315
/	Chile	25/27		278	389	363	373	290			430

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023					
/	Frankreich	25/27		420	429	422	458			404	
/	Griechenland	25/27	187	200	200	200		200			
/	Griechenland	30/33	183	174	173	164		178		160	
/	Griechenland	36/39	193	175	165	165		165			
/	Italien	25/27	252	274	260	248	267	325		180	
/	Italien	30/33	233	237	242	286		300		259	360
/	Italien	36/39	184	231	245	200		200			
/	Neuseeland	30/33	408	300	300	371		361	379	455	
/	Neuseeland	36/39	279			324		324			

Orangen

Navel-Sorten	Spanien	1/2		137	138	141	150	130	152		
Navel-Sorten	Spanien	3/4		129	129	132	133	120	152		
Navel-Sorten	Spanien	5/6		120	119	124	127	110	148		
Navel-Sorten	Spanien	7/8		106	108	122	123	102	132		
Sanguinelli	Marokko	5/6		195	190	185				185	
Valencia Late	Ägypten	1/2	85	113	121	125	125				
Valencia Late	Ägypten	3/4	82	96	104	115	117				110
Valencia Late	Ägypten	5/6	81	91	95	99	105	97		101	91
Valencia Late	Ägypten	7/8	75	87	92	98	103	92	107		85
Valencia Late	Spanien	1/2	90		147	145				145	

Zitronen

/	Italien	1/2			200	200	200				
/	Italien	3/4		186	207	207			207		
/	Spanien	3/4	168	174	173	180	175	150	210	172	189
/	Spanien	5/6	142	150	150	160					160
/	Südafrika	3/4	186	166	164	162	169	160		164	160

Bananen

Erstmarke	/	/	146	157	156	155	156	155	158	157	152
Sonstige Marken	/	/	115	129	128	126	134	122	142	130	125

Auberginen

/	Belgien	/	145	208	216	215	205	204	246		240
/	Deutschland	/		246	245	248	265		240		
/	Niederlande	/	132	207	204	205	209	158	233	197	225
/	Spanien	/	105	166	172	158	134	131		174	172
/	Türkei	/	222	211	226	219	235	212		240	198

Blumenkohl*

/	Deutschland	6er	192	212	226	213	201	218	191	208	225
/	Deutschland	8er	155	174	208	163	136	167			175
/	Italien	6er			208	200				200	
/	Niederlande	6er	288	205	241	220		220			
/	Niederlande	8er			193	168		168			

Möhren

lose	Belgien	/	62	151	155	158	160	135	183	155	
lose	Deutschland	/	79	148	149	151	146		148	140	173
lose	Israel	/		163	165	165					165
lose	Italien	/	83	158	154	157	170	144	195	156	
lose	Niederlande	/	77	147	152	155	150	144	160		
lose	Spanien	/	91	152	160	160		149			165

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Bohnen											
Buschbohnen	Italien	/	411		399	400				400	
Buschbohnen	Marokko	/	359	383	381	374	390	360	385	400	363
Stangenbohnen	Marokko	/	306	341	346	368	351	363	490	341	355
Bunte Salate*											
/	Belgien	/		89	85	76			76		
/	Deutschland	/		91	86	78	75	80	74	78	79
Eissalat*											
/	Deutschland	/	62	90	83	85	90	88	96	80	83
/	Niederlande	/	60	90	79	83	78		83		85
/	Spanien	/		89	90	86		80	90		
Endivien*											
/	Deutschland	/	108	115	114	112		117	158	119	100
Kopfsalat*											
/	Belgien	/	70	69	72	73	71	74	70	75	
/	Deutschland	/	62	76	71	70	65	74	65	68	80
Gurken*											
Achtung: Bis Ende 2022 wurden Schlangengurken ebenfalls in "€ je 100 kg" ausgewiesen. Seit 2023 erfolgt auch bei den Schlangengurken die Angabe in "€ je 100 Stück".											
mini	Deutschland	/	203	251	258	240	230	295	226	245	240
mini	Niederlande	/	180	181	221	182	175	182	185		192
Schlangengurken	Belgien	300/350		24	24	31	32	27			
Schlangengurken	Belgien	350/400	118	33	32	37	39			33	
Schlangengurken	Belgien	400/500	125	46	40	45	45		49	40	
Schlangengurken	Belgien	500/600	106	45	43	45	46		45		
Schlangengurken	Belgien	600/750	93	47	44	47	47				
Schlangengurken	Deutschland	300/350	269	36	35	35					35
Schlangengurken	Deutschland	350/400	133	39	36	38	50	34	47	34	40
Schlangengurken	Deutschland	400/500	137	50	43	47	68	39	59	42	46
Schlangengurken	Deutschland	500/600	117	57	48	52	71	43	62	49	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	135	31	31	31		31			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	133	36	36	36	38	33		34	38
Schlangengurken	Niederlande	400/500	115	43	44	44	46	35	53		46
Schlangengurken	Niederlande	500/600	114	49	51	50	54	40	55		53
Schlangengurken	Niederlande	600/750	91	41	40	46			46		
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	131	171	142	167	179	171		152	169
Fleisch	Niederlande	/	153	152	144	151		165	148		
Kirsch	Belgien	/	255	457	403	373	359	300	429		
Kirsch	Deutschland	/	415	427	432	421	525	317	425	433	441
Kirsch	Italien	/	196	325	289	287	292	309		275	277
Kirsch	Niederlande	/	274	455	393	394	372	346	400	317	475
Rispen	Belgien	/	121	131	124	134	137	125	142	145	127
Rispen	Deutschland	/	237	200	182	188	260	177	183	195	179
Rispen	Niederlande	/	117	129	118	127	130	113	145	133	128
runde	Belgien	/	126	138	122	127	129	148		137	118
runde	Deutschland	/	246	321	286	280		202			475
runde	Niederlande	/	113	129	117	136		122	146		

KW 23 / 2023 vom 05.06.23 bis 09.06.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2022	21. KW 2023	22. KW 2023	23. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			Gemüsepaprika								
gelber	Belgien	/	236	368	291	299	294	253	333		
gelber	Niederlande	/	218	361	267	274	292	243	281	259	290
grüner	Belgien	/	298	333	305	307	311	310	295		
grüner	Niederlande	/	262	320	297	280	300	223	305	266	290
grüner	Türkei	/	167	197	204	202	165	167		214	226
roter	Belgien	/	282	338	311	327	317	327	346		
roter	Deutschland	/	380	428	399	410		430	400		
roter	Niederlande	/	266	335	298	294	310	268	320	285	290
roter	Türkei	/	279	343	364	326	337	200		330	345
Lauch											
/	Belgien	/	127	199	201	205	205	177	229	206	
/	Deutschland	/	109	179	196	214	181		175	201	260
/	Frankreich	/	131			187	245	176		180	
/	Niederlande	/	172	195	173	187	172	178			260
/	Spanien	/	125	190	202	184	205			182	
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	124	149	141	135	114	136	140	143	
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	88	134	127	123	128	114	126	119	125
Haushaltsware	Australien	/	98	146	146	144		143			152
Haushaltsware	Deutschland	/	75	121	160	151					151
Haushaltsware	Neuseeland	/	112	148	157	154	156	143	144	156	182
Haushaltsware	Niederlande	/	51	113	111	111			107	112	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	1.074	674	724	854	810	1.013	919	856	785
grüner	Peru	/	840			1.040		925			1.155
grüner	Polen	/	850		615	775		775			
violetter	Deutschland	/	652	501	513	538	570	538	563	437	569
violetter	Griechenland	/	200		300	300					300
weißer	Deutschland	/	777	585	630	659	673	593	670	668	698
weißer	Niederlande	/		440	531	675			675		
weißer	Polen	/	875	550	590	644	650				625
Zucchini											
/	Belgien	/	158	224	250	229	243	189	250		
/	Deutschland	/	147		216	222	255	228		203	
/	Frankreich	/		174	200	190	191	190			
/	Italien	/	126	160	194	177	182			175	170
/	Niederlande	/	120	209	263	245	245				
/	Spanien	/	149	202	232	205	234	163	249	175	206
BLE; Referat 414; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de											

Speisekartoffeln KW 23/2023

Kommentar: Die Präsenz inländischer Speisefrühkartoffeln stieg kräftig an. Auch die Anlieferungen aus Frankreich intensivierten sich. Italienische und zyprische Abladungen spielten weiterhin eine wichtige Rolle, ihre Bedeutung schränkte sich punktuell aber dennoch ein und einzelne Sorten verabschiedeten sich aus dem Angebot. Aus den Niederlanden kamen nur ergänzende Mengen. Die angestiegene Verfügbarkeit wirkte sich zuweilen auf die Notierungen aus, die mancherorts leicht sanken. Speiselagerkartoffeln generierten dank ihrer niedrigen Preise weiterhin eine freundliche Beachtung. Dennoch war klar erkennbar, dass das Ende ihres Verkaufszeitraumes unmittelbar bevorsteht.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	116 / 128	108 / 120	104 / 120	116 / 132	110 / 116
Deutschland	Anuschka		112 / 120			
Deutschland	Berber	116 / 128	108 / 116		112 / 124	108 / 114
Deutschland	Cilena			104 / 112		
Deutschland	Leyla			104 / 116		
Deutschland	Linda			104 / 116		
Frankreich	Charlotte	160 / 176				
Frankreich	Sante	133 / 147				
Italien	Annabelle	120 / 144	110			98 / 120
Italien	Sieglinde	116 / 144	100 / 110	104 / 116	116 / 132	112 / 124
Italien	Spunta	120 / 144	128			98 / 116
Niederlande	Melody	100 / 108				
Zypern	Annabelle	116 / 140	120	104 / 112	112 / 132	116 / 124
Zypern	Chateau	112 / 120				
Zypern	Marabel		120			
Zypern	Sieglinde	96 / 108				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	60 / 68		44 / 48		
Deutschland	Allians				52 / 56	
Deutschland	Annabelle		68			56 / 60
Deutschland	Belana	60 / 68		44 / 48	56 / 70	
Deutschland	Bintje					54 / 56
Deutschland	Cilena	60 / 72				
Deutschland	Laura	60 / 68		42 / 64	56 / 60	
Deutschland	Leyla			42 / 50		
Deutschland	Linda	56 / 64		44 / 52		
Deutschland	Madeira	60 / 68				
Deutschland	Marabel					54 / 56
Niederlande	Victoria		84			

Durchschnittspreise von importierten Speisefrühkartoffeln in €/100 kg

